

Nachrichten

Netzwerk größer spinnen

Teil 5: Hochschule Göttingen arbeitet auch im Forschungszentrum CFK Nord - Voneinander profitieren

Claudius Lüder STADE. An Stades erster Hochschule, der PFH-Privaten Hochschule Göttingen, wurde bereits mit Verbundwerkstoffen geforscht, als das CFK Nord noch eine Idee auf dem Reißbrett war. Dass die Hochschule nun auch im neuen Forschungszentrum Räume bezogen hat, ist ein logischer Schritt.

Vor 16 Jahren wurde die private Hochschule in Göttingen gegründet. Grundgedanke war eine staatlich anerkannte Hochschule, die sich rein privatwirtschaftlich finanziert. Das Studienangebot sollte sich an den Bedürfnissen der Wirtschaft orientieren. Eine praxisorientierte Ausbildung und hohe Internationalität zeichnen die PFH seither aus. Die Studenten kommen aus aller Welt, das Studienangebot teilt sich in Präsenz- und Fernstudiengänge.

"Das Konzept für ein begleitendes Hochschulangebot im CFK Valley entstand schon 2005. Ziel war und ist es, Impulse für die Hochtechnologie zu geben", sagt Hochschulpräsident Professor Bernt Sierke zu den Beweggründen. Bereits 2006 wurden in Stade erste Studiengänge angeboten, darunter der in Europa einmalige Ingenieursstudiengang Verbundwerkstoffe/Composites, mit Abschluss Bachelor. 2007 bezog die PFH das neue Campusgebäude im CFK Valley - nur einen Steinwurf vom CFK Nord entfernt.

"Natürlich war es uns wichtig, jetzt auch im CFK Nord Flagge zu zeigen", so Sierke. Lehre, Forschung und Weiterbildung sind die drei Eckpfeiler der Hochschule, entsprechend gebe es im CFK Nord viele Ansatzpunkte für gemeinsame Projekte mit den dort forschenden Unternehmen.

"Unsere Studenten können beispielsweise in Projekte einbezogen werden. Umgekehrt gibt es auch Forscher, die bei uns Vorlesungen halten", ergänzt Peggy Repenning, Leiterin des PFH Campus Stade. Dr. Matthew Beaumont von EADS-Innovation Works sei ein Beispiel dafür. Auch mit dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt, dem Fraunhofer-Institut oder Premium Aerotec gebe es auf Projektebene immer wieder Kooperationen.

Rund 300 Studenten lernen in Stade. Weitere Standorte der PFH sind Göttingen und Berlin. Neben dem Studiengang Verbundwerkstoffe mit den Abschlüssen Bachelor und Master gehören auch Adaptronik - dies ist ein interdisziplinäres, technisches Aufbaustudium - und seit Oktober Business Administration zum Angebot am Campus Stade.

Dieser neue betriebswirtschaftlich ausgerichtete Studiengang wird in Kooperation mit regionalen Unternehmen angeboten. "Das Angebot ist in der Region einmalig und verbindet theoretische und praktische Anteile in innovativer Form", erläutert Sierke. Unternehmen wie NDB, Stader Saatzucht, Karl Meyer oder die Sparkasse Stade-Altes Land schicken ihren Nachwuchs zum Büffeln jetzt an den Campus Stade in den dualen Ausbildungsweg statt an andere Hochschulen in Hamburg oder Bremen.

Nach wie vor, so Repenning, sei vielen Schulabgängern nicht bewusst, dass es in Stade ein so hochwertiges Hochschulangebot gebe. Daher geht die PFH auch aktiv in die Schulen, ist mit über 50 Partnerschulen bundesweit vernetzt und bietet über das Bildungsbüro einen zweieinhalbtägigen Carbon-Workshop an, bei dem Schüler in die CFK-Welt hineinschnuppern.

Hochschulmanager Sierke sieht im CFK Nord eine optimale und ideale Ergänzung des CFK Valleys: "Was hier entstanden ist, ist ein Vorzeigenetzwerk mit großer Zukunft."

Wenn auch das Interesse an CFK steige und die Hochschule auf Zuwachs ausgerichtet sei, wolle sie aber nicht um jeden Preis größer werden. "Die Qualität der Lehre hat oberste Priorität", sagt Sierke. Allein geeignete Professoren zu finden, sei nicht immer einfach. Nicht zuletzt aber die direkte Anbindung an das CFK Nord und der damit verbundene Austausch mit den Forschern anderer Unternehmen ist für die PFH-Dozenten eine reizvolle Perspektive.

23.11.2011

 **Artikel drucken**

Fenster schließen

© Zeitungsverlag Krause GmbH & Co. KG